

## Anregungen für ein gestaltetes Familienabendessen zu Hause am 09.04.2020: Familienagapefeier am Gründonnerstag: „Jesus letztes Abendmahl mit seinen Jüngern“

Für diese Agapefeier benötigt ihr:

**Für die kürzere Variante:** Brot, Wein und/oder Traubensaft, alles was man gut zu Brot essen kann und was ihr sonst gerne esst, vorbereitete „Hände“ (s. unten)

**Für die etwas längere Variante zusätzlich:** bittere Kräuter (z.B. Kresse), Salzwasser, ein Lamm (Stofftier oder gebastelt <https://www.kinderstarkmachen.de/suchtvorbeugung/eltern/bastelideen-fuer-die-ganze-familie/watte-laemmchen.html> oder aus Kuchenteig gebacken oder sogar als Braten),

### Begrüßung

Heute ist Gründonnerstag. Ein besonderer Tag. Darum wollen wir unser gemeinsames (Abend-)Essen auch besonders gestalten. Am Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. Wir erinnern uns aber besonders daran, dass Jesus uns eingeladen, auch zukünftig miteinander dieses Mahl zu feiern.

**Lied:** Eingeladen zum Fest des Glaubens – HL 190

### Was die Jünger beim letzten Abendmahl mit Jesus erlebten

Jesus und seine Jünger saßen am großen jüdischen Passahfest zusammen. Die Jünger hatten sich sehr auf diesen Festtag gefreut. An diesem Tag erinnerten sie sich nämlich immer daran, dass Gott die Israeliten aus der Gefangenschaft in Ägypten gerettet hat und sie dankten ihm dafür. Zur Erinnerung wurde bei jedem Passahfest die Geschichte vom Auszug aus Ägypten vorgelesen.

**kürzere Variante:** weiter auf Seite 2 bei: (\* **Lied:** Brot, das die Hoffnung nährt – GL 378)

**längere Variante:** Auch ihr könnt euch die Geschichte vorlesen:

### Der Auszug aus Ägypten

Es war Nacht. Die Ägypter schliefen in ihren Häusern. Keiner von ihnen ahnte, was in dieser Nacht geschah.

Aber die Israeliten waren alle hellwach, auch die Kinder. Voller Erwartung standen sie in Schuhen und Mänteln bereit. Neben ihnen lag ihr Gepäck, fertig gepackt. „Macht euch bereit!“ hatte Mose zu ihnen gesagt. „Denn in dieser Nacht wird es geschehen. Gott wird euch befreien und aus Ägypten herausführen.“

So hielten sie nun das letzte Mahl in ihren Häusern. Sie aßen das Lamm, das sie geschlachtet hatten. Und sie aßen das flache Brot, das sie in aller Eile gebacken hatten. Es war wie bei einem Festessen. Ja, sie feierten wirklich ein Fest, mitten in der Nacht, das Fest der Befreiung: das Passahfest.

Aber bevor sie aßen und tranken, nahm der Vater die Schale mit dem Blut des Lammes, ging damit zur Tür und strich das Blut außen an die Türpfosten. Dann schloss er die Tür fest zu. So machten es alle Israeliten in dieser Nacht. Gott hatte es ihnen durch Mose befohlen. Denn in dieser Nacht brach ein großes Unglück über Ägypten herein. In allen Häusern starb der älteste Sohn. Nur die Häuser der Israeliten, an deren Türen das Blut war, blieben verschont.

Als aber die Ägypter sahen, was geschehen war, schrien sie laut auf, weinten und klagten. Und der König ließ eilig Mose und Aaron zu sich holen, mitten in der Nacht. „Geht!“ rief er. „Geht so schnell ihr könnt!“ Nehmt alles mit, was ihr braucht, Schafe, Kühe und was ihr wollt! Aber geht endlich!“ Da brachen die Israeliten noch in derselben Nacht auf. Und sie zogen aus Ägypten, wie Gott gesagt hatte. (entnommen aus: Neukirchener Kinderbibel, Nr. 34)

### Zeichen entdecken

Um sich erinnern zu können, standen beim jüdischen Passahfest immer verschiedene Dinge auf dem Tisch: Bitter schmeckende Kräuter, Salzwasser, Brot, Wein und ein Lamm.

Das jüngste Kind stellte dann bei jedem Fest diese Fragen: (*Das kann jetzt auch das jüngste Kind tun.*)

„Warum ist diese Nacht anders als alle anderen Nächte?“

Warum essen wir die ungesäuerten Brote?

Warum essen wir die bitteren Kräuter?

Warum feiern wir heute das Passahmahl?“

Jetzt könnt auch ihr nacheinander die verschiedenen „Erinnerungslebensmittel“ betrachten, fühlen und schmecken. Überlegt gemeinsam: Woran sollten die Dinge die Menschen erinnern?

- Bittere Kräuter: Sie erzählen davon, wie schwer und bitter die Gefangenschaft für die Israeliten war.
- Salzwasser: Es erzählt von den Tränen, die die Israeliten in der Gefangenschaft vergossen haben.
- Brot: Es erzählt von dem Brot, das die Menschen in aller Eile für die Flucht gebacken hatten.
- Wein: Steht für die Lebenskraft, die Gott den Menschen gegeben hatte, für Trost und auch Freude.
- Lamm: Mit dem Blut eines Lammes wurden die Türpfosten bestrichen, damit die Menschen in den Häusern gerettet wurden.

**\*Lied:** Brot, das die Hoffnung nährt – GL 378

### Wie es beim Abendmahl mit Jesus weiterging

Die Jünger saßen mit Jesus am Tisch und erwarteten, dass Jesus die Worte über die verschiedenen Zeichen sprach, die immer beim Passahfest gesprochen wurden. Aber dann kam es auf einmal ganz anders.

Was geschah, das könnt ihr euch jetzt vorlesen:

### Bibeltext: Matthäus 26, 20-29 Jesus feiert das Mahl

Endlich war es soweit: Das Passahmahl konnte beginnen. Auf dem Tisch stand ein festliches Essen mit Lammfleisch, Kräutern und Soße, mit dem flachen Brot und einem großen Becher, der mit Wein gefüllt war. Die Jünger saßen um den Tisch und schauten voller Erwartung auf Jesus.

Doch Jesus sagte traurig: „Dies ist das letzte Mahl, das ich mit euch esse. Bald werde ich nicht mehr bei euch sein. Meine Feinde werden mich verhaften und töten. Und einer von euch wird mich verraten.“

Die Jünger sahen sich entsetzt an. Jesus verraten? Unmöglich! Wen meinte Jesus? „Herr!“ fragten sie, einer nach dem anderen. „Meinst du mich?“ „Oder bin ich es etwa?“ „Oder ich?“ „Nein!“ sagte Jesus. „Der ist es, der jetzt mit mir aus der Schüssel isst. Der wird mich verraten.“ „Doch nicht ich?“ fragte Judas. „Doch!“ sagte Jesus. „Du bist es.“

Aber die anderen Jünger verstanden nicht, was hier vor sich ging. Sie saßen da und warteten, dass Jesus über dem Brot und Wein die Worte sprach, die immer beim Passahmahl gesprochen wurden. Worte, die an den Auszug aus Ägypten erinnerten. Da nahm Jesus das Brot, dankte Gott, brach es, gab es seinen Jüngern und sprach: „Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.“ Danach nahm er auch den Becher, dankte Gott, gab ihn seinen Jüngern und sprach: „Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“

Da horchten die Jünger auf. Nein, das waren nicht die Worte, die sonst beim Passahmahl gesprochen wurden! Das waren neue, unerhörte Worte! Worte, die von ihrem Herrn und von seinem nahen Tod sprachen.

Schweigend nahmen sie das Brot aus seiner Hand, dazu den Becher mit Wein und aßen und tranken. Aber sie spürten: Alles war anders bei diesem Passahmahl. Sein eigenes Leben gab Jesus für sie hin!

Ihr könnt es euch auch hier erzählen lassen: <https://www.katholisch.de/video/25043-44-das-letzte-abendmahl>

### Erklärende Worte

Alles war anders... Warum?

Jesus wollte die Jünger auf seinen schweren Weg vorbereiten. Aber er wollte ihnen auch Hoffnung schenken. „Bis heute habt ihr euch an den Auszug aus Ägypten erinnert. Jetzt sollt ihr euch an mich erinnern. Wenn ich meinen schweren Weg gegangen bin, werden alle Menschen ein neues Leben bekommen. Ein neues Leben hier und bei Gott. Dafür sollt ihr immer Dank sagen und euch gemeinsam freuen.“

Daher trägt Jesus den Jüngern und damit auch uns auf: „Feiert immer wieder dieses Mahl des Lebens und der Freude.“ In diesem Mahl können wir in den Zeichen von Brot und Wein unser ganzes Leben vor Gott tragen. Dieses Brot schenkt uns Kraft, damit wir einander zu einem Segen werden.

Das wird auch sehr schön in dem Lied „Tausend Körner“ zum Ausdruck gebracht. Wir singen...

**Lied:** Tausend Körner – HL 38

### Gemeinsames Nachdenken

Der Refrain, den wir gerade gesungen haben, fasst wunderbar zusammen, um was es geht:

„Wir kommen zu dir, Gott, zu dir. Segne Brot und Wein.

Was wir sind und was wir haben, bringen wir zu dir.

Wandle unsre Gaben und wandle du auch uns,

dass wir Brot teilen und zum Segen werden.“

### Diese Zeilen laden uns zum Nachdenken und Austauschen ein:

Was wir sind - bringen wir zu Gott.

Was wir haben - bringen wir zu Gott.

Wer bin ich? Wie bin ich? Was bin ich?

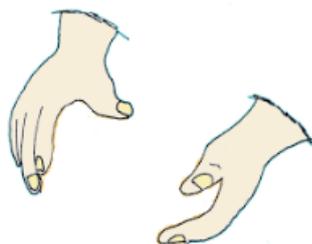
Was habe ich?

Alles, was mich ausmacht, was ich bin und was ich habe, bringe ich zu Gott: Meine Freuden, Sorgen, Fähigkeiten, Schwächen, Gefühle, Gedanken, Besitz, Werte, Unsicherheiten, Achtsamkeit ....

Und ich bringe es mit einer Bitte vor Gott: „Wandle unsere Gaben und wandle du auch uns“, d.h. verändere mich, damit meine Gaben zu etwas Guten werden. Und wir so Brot teilen und zum Segen werden.

*Bevor ihr gleich beim Essen Brot teilt, könnt ihr überlegen, was ihr teilen könnt, damit es zum Segen für andere wird.*

*Schreibt oder malt es zwischen die teilenden Hände oder in eure Handumrisse (s. unten):*



*Erzählt euch, wie und für wen das Geteilte zum Segen werden kann.*

*Dann legt die verschiedenen Hände um euer Brot und betet gemeinsam:*

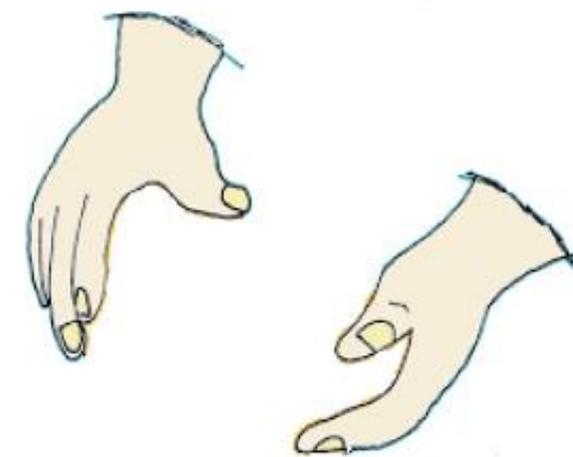
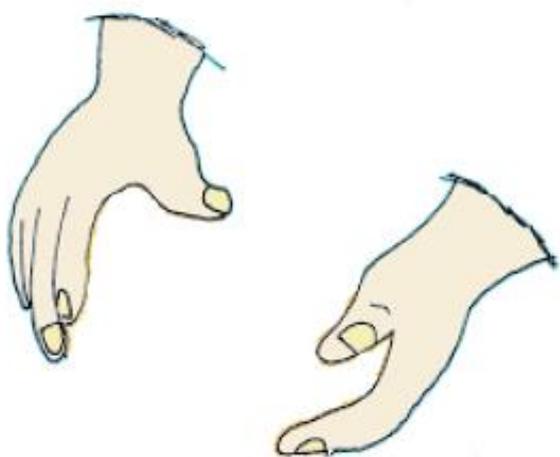
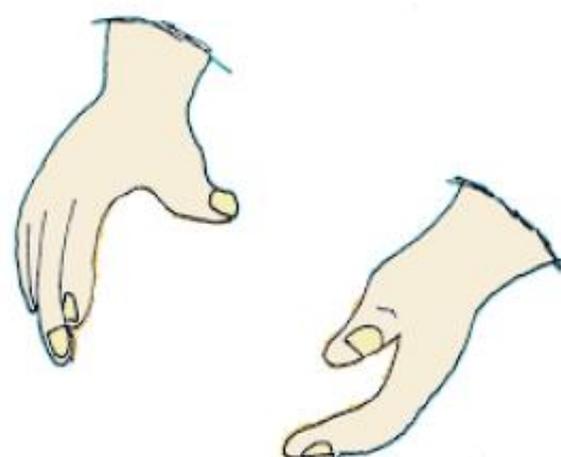
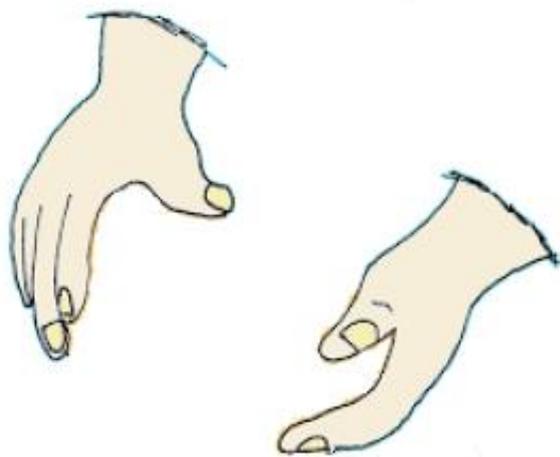
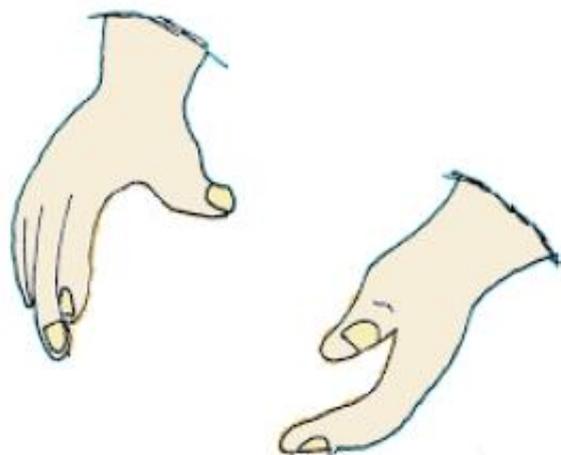
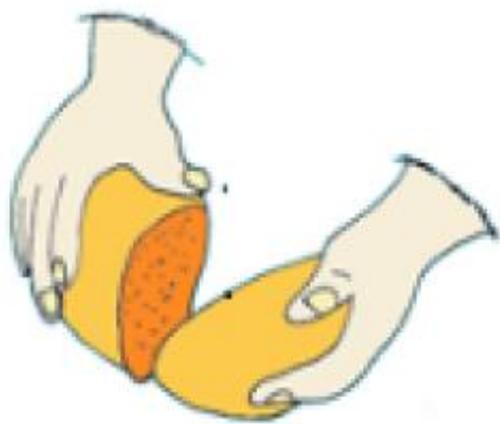
### Vater unser

### GEMEINSAMES (ABEND)ESSEN

#### Möglicher Abschluss:

Jesus ist nach dem Mahl mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane gegangen, um zu beten. Die Jünger haben ihn dabei begleitet.

**Lied:** Bleibet hier – HL 96



Oder: Du umzeichnest deine eigene Hand auf einem Blatt Papier und schreibst oder malst in die Hand, was du teilen möchtest. Wenn du magst, kannst du die Hand auch ausschneiden und um das Brot legen.

